

**Hausgottesdienst  
am 4. Sonntag der Osterzeit, Lj. B - 25.04.2021**



*Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich. (Joh 10,14)*

## **Vorbemerkung / Vorbereitung**

*Liebe Mitchristen!*

*Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft:*

*Sa, 24.04. 18:00 Uhr MF in Wermerichshausen*

*So, 25.04. 08:30 Uhr MF in Maßbach*

*08:30 Uhr WGF in Volkershausen*

*10:00 Uhr WGF in Rothhausen*

*10:00 Uhr MF in Thundorf*

*10:00 Uhr WGF in Weichtungen*

*Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen. Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden (Gemeindegeseang ist weiterhin nicht gestattet, mitunter werden aber Lieder oder andere Texte gemeinsam gesprochen).*

*Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für den 4. Sonntag der Osterzeit im Folgenden ein Angebot.*

*Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.*

*Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin sehr intensiv. Auch persönliche Kontakte sollen minimiert werden. Aktuell darf eine Person aus einem zweiten Haushalt dabei sein, zuzüglich Kinder unter 14 Jahren - bei Inzidenz ab 100 (Angabe ohne Gewähr).*

*Es wäre schön, wenn Sie am Platz, wo Sie versammelt sind, eine (Oster-) Kerze entzünden könnten. Blumen als Zeichen blühenden Lebens könnten Ihre Osterkerze schmücken, vielleicht mit Eischmuck (das Ei als uraltes Symbol für Leben), evtl. ein Christusbild oder Kreuz zur Vervollständigung Ihres Hausaltars.*

## Eröffnung

Am 4. Sonntag der Osterzeit feiern wir miteinander Gottesdienst in häuslicher Gemeinschaft: **A:** + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus Christus, unser guter Hirte, er ist für uns da und jetzt in unserer Mitte, er schenkt uns seinen Frieden. Halleluja!

## Lied

**Gl 144,1-3** Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

<https://www.youtube.com/watch?v=xWq8TSqLGGo>

1. Nun jauchzt dem Herren alle Welt. / Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt; / kommt mit Frohlocken, säumet nicht, / kommt vor sein heilig Angesicht.

2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen ihm zur Ehr, / und nicht wir selbst; durch Gottes Gnad / ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen ihm zur Ehr, / und nicht wir selbst; durch Gottes Gnad / ein jeder Mensch sein Leben hat.

## Hinführung

Uns gehört die Zukunft. Nichts anderes sagt die heutige Lesung aus dem ersten Johannesbrief. Nichts anderes deuten die Evangelien an. Uns gehört die Zukunft. Obwohl unser tägliches Erleben sich anders deutet. Obwohl wir uns müde und kraftlos fühlen mögen, gerade in dieser schier endlosen Zeit der Pandemie. Uns gehört die Zukunft. Weil das endgültige Heil noch aussteht. Weil es Gott um jeden von uns geht.

## Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist unser Heil und unsere Heilung.  
Wo wir unseren Sinn nicht bei dir suchen und finden, rufen wir:  
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, die Welt erkennt dich nicht.  
Wo unsere Herzen blind sind für deine Liebe und für deine Gegenwart in unserem Leben, rufen wir: Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du gibst dein Leben für uns, wie der gute Hirte sein Leben für die Schafe gibt.  
Wo wir nur für uns leben und nur den eigenen Vorteil, rufen wir:  
Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe!

## **Gloria**

**Gl Nr. 144,7** Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

<https://www.youtube.com/watch?v=xWq8TSqLGG0>

7. Gott Vater in dem höchsten Thron / und Jesus Christus, seinem Sohn, / dem Tröster auch, dem Heiligen Geist, / sei immerdar Lob, Ehr und Preis.

## **Gebet**

Wir wollen beten:

Herr Jesus Christus, du bist unser guter Hirte. Durch deine Worte und durch deine Liebe wird unser Leben erfüllt und gut. Denn nur in dir finden wir unser Heil. Nur aus dir schöpfen wir Hoffnung und Kraft, wenn es uns gut geht, aber auch, wenn es uns schlecht geht. Du kennst uns. Wenn wir dein Wort hören, dann wollen wir dich immer mehr kennen lernen und mit dir leben. **A:** Amen.

## **1. Lesung**

**Apg 4,8-12**

Hinführung: Die Lesung führt uns in eine spannende und spannungsvolle Situation hinein: Kurz nach Pfingsten hat Petrus im Namen Jesu einen Gelähmten geheilt und wird deshalb vor dem Hohen Rat verhört. Petrus, der Jesus noch wenige Wochen zuvor dreimal verleugnet hatte, bekennt sich nun in aller Öffentlichkeit zu ihm.

Lesung aus der Apostelgeschichte:

In jenen Tagen sagte Petrus, erfüllt vom Heiligen Geist: „Ihr Führer des Volkes und ihr Ältesten! Wenn wir heute wegen einer guten Tat an einem kranken Menschen darüber vernommen werden, durch wen er geheilt worden ist, so sollt ihr alle und das ganze Volk Israel wissen: im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt und den Gott von den Toten auferweckt hat. Durch ihn steht dieser Mann gesund vor euch. Dieser Jesus ist der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, der aber zum Eckstein geworden ist. Und in keinem anderen ist das Heil zu finden. Denn es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.“

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

## **Zwischengesang**      **Gl 318** Christ ist erstanden

<https://www.youtube.com/watch?v=smvCrgVwR1k>

1. Christ ist erstanden / von der Marter alle. / Des solln wir alle froh sein; / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

2. Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen. / Seit dass er erstanden ist, / so freut sich alles, was da ist. / Kyrieleis.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja. / Des solln wir alle froh sein; / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

## **2. Lesung**                      **1 Joh 3,1-2**

Hinführung: Die Liebe ist eines der großen Stichworte des Johannesevangeliums und der Johannesbriefe. Doch was bedeutet das konkret für unser Leben und unseren Glauben?

Lesung aus dem ersten Johannesbrief:

Schwestern und Brüder! Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

## **Halleluja**                      **Gl 333** - *oder ein anderes vertrautes*

<https://www.youtube.com/watch?v=uE4236-xnOQ>

Christus ist erstanden. Halleluja. / Er hat den Tod bezwungen. Halleluja.

## **Evangelium**                      **Joh 10,11-18**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit sprach Jesus: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht, weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.

Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem

Stall sind; auch sie muss ich führen, und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.“

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus. - **A:** Lob sei dir Christus.

## **Lesepredigt**

Wenn ich in die Bilder meiner Kindheit gehe, dann sehe ich noch ein Kommunionbild vor mir, ein Hirte mit einem Lämmchen auf den Schultern. Ja, lange gehalten hat sich dieses doch so niedliche Bild. Ein zweites Bild taucht auf, ein Hirte mit seiner Herde in der blühenden Lüneburger Heide. Wie idyllisch.

Als ich mich zum ersten Mal wirklich mit den Hirten auseinandersetzte, denen die Geburt Jesu verkündet wurde, musste ich mich von diesem Kindchen-Bild verabschieden. Sie ist den Hirten verkündet worden; nicht Menschen der oberen Klasse; nicht den Besitzern der Herde. Nein, den Menschen, denen als Tagelöhner oft mehr als alles abverlangt wurde. Menschen, die den Widrigkeiten der Gegend, des Wetters, und allen Belangen der Herde ausgesetzt waren.

Eine Herde, die den Hirten anvertraut wurde. Das hieß auch: „Wehe, es geht euch eines verloren!“ - Nein, verloren gehen sollte auf keinen Fall eines. Ich kann mir gut vorstellen, dass dies ernste Konsequenzen gehabt hat. Jedes Tier war kostbar, sicherte es doch den Fortbestand der Familie des Besitzers. Jedes Tier gab ihm Ansehen.

Dem Hirten die Herde anzuvertrauen hieß auch: „Schütze ihr Leben, wenn dir dein eigenes weiteres Leben wichtig ist. Ich vertraue dir Hab und Gut an.“ Darin steckte mehr oder weniger auch eine leichte Drohung.

Das hieß für die Hirten Kampf um gute Weide- und Wasserstellen, damit die Tiere nicht „vom Fleisch fielen“. Das hieß, danach zu schauen, was „ihnen unter den Hufen brennt“, welche Laus ihnen im Fell saß, welcher Weg sicher war, welche tierischen und menschlichen Räuber sich rumtrieben. Das hieß: in jeder Weise achtsam sein, bei Tag und bei Nacht. Darüber hinaus hieß es aber auch, sich selbst oft mit dem Notwendigsten zufrieden geben. Mit den Tieren allem ausgesetzt zu sein. Bei Nacht ihre Nähe suchend, weil in ihrer Mitte vielleicht etwas Wärme zu bekommen war.

Und da geht der Hirte nicht nur dem kleinen Lämmchen nach, das vielleicht, wie ein junger Hund, neugierig die Welt erkundete und wieder eingefangen werden muss, sondern da geht er auch dem schweren Bock nach oder einem Muttertier. Der Bock verletzt, das Muttertier geschwächt von der Geburt. Große Tiere, die man sich nicht nur so mal eben auf die Schultern legt. Nein, Tiere, die einem körperlich alles abverlangen, um sie wieder in Sicherheit zu bringen und zu versorgen.

Ja, dieses Bild wird Jesus vor Augen gehabt haben, als er davon sprach, dass er der gute Hirte ist. Der Hirte, der von seinem Vater die geliebte Herde anvertraut bekommen hat. Der Hirte, der bis in die letzte Konsequenz alles auf sich genommen hat, um die ihm anvertraute Herde in das „gelobte Land der Auferstehung“ zu führen.

Und, wenn er uns als Hirtinnen und Hirten in seine Nachfolge gerufen hat, dann meint er nicht für jede und jeden eine große Herde, dann meint er aber mit Sicherheit: „Schau auf die Menschen und ihre Zukunft, die ich dir in deinem Umfeld anvertraue. Schau auf sie! Schau, was ihnen unter den Füßen brennt, was in ihren Seelen feststeckt und geheilt werden will. Schaut nach ihnen, ich vertraue sie euch an. Um meine große Herde zu hüten brauche ich eure Hilfe, euer Mittun, sonst geht meine Herde verloren.“ Geben wir unser Bestes, an unserem Ort, in unseren Aufgaben und Verantwortungen, da, wo wir hingestellt sind.

*(Beatrix Senft)*

## **Credo**

### **Gl 3,4** Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

Anmerkung: „katholisch“ im Credo meint die allumfassende, christliche Kirche, nicht konfessionell die römisch-katholische Kirche!

## **Lobpreis**

*Kehrvers:* (GL 37,1)

*Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.*

Großer und treuer Gott, wir treten vor dich, um dir zu danken.

Du bist der wahre Hirte, der sein Volk hütet wie ein Hirt seine Herde.

*Kehrvers:* Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.

Den Hirten Abraham hast du zum Stammvater und Vorbild jenes Volkes gemacht, das du erwählt und ins Herz geschlossen hast.

*Kehrvers:* Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.

Einst hast du Israel, dein Volk, der Hand des Pharao entrissen und heimgeführt in das verheißene Land, das von Milch und Honig fließt.

*Kehrvers:* Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.

Den Hirten David hast du von den Herden geholt und zum König über ganz Israel gesalbt. Mit Weisheit hat er das Volk geführt und vor den Augen aller Völker stark gemacht

*Kehrvers:* Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.

In Jesus von Nazareth hast du dich selbst zum Hirten gemacht, um dein Volk aufs Neue zu sammeln, es vor allem Bösen zu schützen und auf gute Weide zu führen.

*Kehrvers:* Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.

Er ist selbst zum Lamm geworden, das sich für die Seinen geopfert hat, und das neue Volk Gottes aus der Bedrängnis herausgeholt hat.

*Kehrvers:* Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.

Er führt seine Herde zu den Quellen, aus denen das Wasser des Lebens strömt. Er gibt den Seinen ewiges Leben und lässt sie niemals zugrunde gehen.

*Kehrvers:* Der Herr ist mein Hirt; er führt mich an Wasser des Lebens.

Für deine Sorge und Treue danken wir dir und stimmen wir ein in den Lobgesang der großen Schar, die du aus allen Nationen und Völkern zusammengestellt hast und die nun vor dir stehen:

## Loblied

## GI 487,1+4 Nun singe Lob, du Christenheit

<https://www.youtube.com/watch?v=9HrC-aZ1UF0>

1. Nun singe Lob, du Christenheit, / dem Vater, Sohn und Geist, /  
der allerort und allezeit / sich gütig uns erweist.

4. Du guter Hirt, Herr Jesu Christ, / steh deiner Kirche bei, / dass über al-  
lem, was da ist, / ein Herr, ein Glaube sei.

## Fürbitten

Herr Jesus Christus, du willst, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben. Wir beten zu dir in unseren Anliegen:

- Für alle, denen Menschen anvertraut sind.

Für alle, die in leitenden Positionen arbeiten.

Für alle, die auf sie angewiesen sind.

- Für alle, die ihre Macht gnadenlos ausspielen.

Für alle, die andere Menschen instrumentalisieren.

Für alle, die den Kontakt zum Boden verlieren.

-Für alle, die sich für unsere Namen interessieren.

Für alle, die jede neue Begegnung ernst nehmen.

Für alle, die sich anderen vertraut machen

- Für alle, die falsche Sicherheiten vorgaukeln.

Für alle, die Gutgläubigkeit ausnutzen.

Für alle, die vor nichts zurückschrecken.

- Für alle, die uns den Blick für das Wesentliche öffnen.

Für alle, die uns lehren zu unterscheiden,

Für alle, die uns auf festen Boden stellen.

- Für alle, die die Menschenrechte missachten.

Für alle Opfer von Krieg, Missbrauch und anderen Verbrechen.

Für alle, die sich nicht trauen, über ihre Wunden zu reden.

- Für alle, die Menschen zu neuem Leben verhelfen.

Für alle, die aufrichten und verzeihen können.

Für alle, die in sozialen Projekten arbeiten, auf die andere herabsehen.

Darum und in all unseren ganz persönlichen Anliegen bitten wir dich. Herr Jesus Christus, sei Stärkung für unsere Kranken und schenke all denen das Leben in Fülle, die ihren Weg auf Erden vollendet haben.

## Vaterunser

Alle unsere Bitten und Anliegen nehmen wir hinein in das Gebet, das du deinen Freunden anvertraut hast: **A:** Vater unser ...

## Lied

### Gl 366,1-3 Jesus Christus, guter Hirte

Die Franziskanerin *Adalgart Gartenmeier* hat 1997 ein Lied geschrieben, das zum Meditieren einlädt. Es beginnt mit den Worten „Jesus Christus, guter Hirte“. Osterlamm, Baum des Lebens, Strom des Heiles, edler Weinstock, Himmelsbrot, Wort des Vaters, offene Türe, Licht der Stadt Jerusalem sind weitere sprechende Bilder für Jesus Christus, die sich in den drei Strophen des Liedes finden. Vielleicht berührt mich jetzt beim Singen des Liedes ein Jesusvergleich besonders, weil er gerade zu meiner Lebenssituation passt oder mir Hoffnung gibt.

<https://www.youtube.com/watch?v=GYQyZ8-XGlg>

1. Jesus Christus, guter Hirte, / Hoherpriester, Osterlamm, / für das Lamm, das sich verirrt, / starbst du an dem Kreuzesstamm.
2. Baum des Lebens, Strom des Heiles, / edler Weinstock, Himmelsbrot, / du nur kennst und führst die Deinen / in ndas Leben aus dem Tod.
3. Wort des Vaters, offene Türe, / Licht der Stadt Jerusalem, / lass uns deine Stimme hören, / lass uns deine Wege gehn.

## Gedanken

Ein guter Hirt gibt sein Leben für seine Schafe, und er geht jedem nach, das sich verlaufen hat.

Jesus, du sagst:  
ich bin euer Hirt,  
ich kenne euch alle,  
ich Sorge mich um euch,  
ich gehe euch nach,  
ich suche euch,  
und wenn ihr mitgeht, bringe ich euch heim.

Es tut gut, Herr, dir vertrauen zu dürfen, deine Freundschaft anzunehmen, mit dir Gemeinschaft zu haben.

Lass mich von dir lernen, auch selber Sorge zu tragen,  
Freundschaft anzubieten, Gemeinschaft zu leben, dankbar und froh -  
weil ich dir folgen darf.

*(Helene Renner)*

## Gebet

Wir wollen beten:

Vater im Himmel, bei dir dürfen wir uns geborgen fühlen.

Jeder und jede von uns ist dir wertvoll und kostbar.

Keine und keiner soll bei dir verloren gehen.

Du gehst uns nach, wohin wir uns auch verirren mögen, und nimmst uns liebevoll wieder bei dir auf.

Dafür danken wir dir und loben dich, jetzt und bis in deine Unendlichkeit.

**A:** Amen.

## Segen

Gott Vater, segne uns mit der Erkenntnis, was du von uns willst.

Gott Sohn, segne uns mit dem Wissen, was gut und heilig ist.

Gott Heiliger Geist, segne und mit der Erfahrung, wie du in unserem Leben wirkst.

Das gewähre uns der dreieinige Gott: + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen. Halleluja!

## Schlusslied

**Gl 336,1-3** Jesus lebt, mit ihm auch ich

<https://www.youtube.com/watch?v=Qx4hzNu5gLw>

1. Jesus lebt, mit ihm auch ich! / Tod, wo sind nun deine Schrecken? /  
Er, er lebt und wird auch mich / von den Toten auferwecken. /  
Er verkündet mich in sein Licht; / dies ist meine Zuversicht.
2. Jesus lebnt! Ihm ist das Reich / über alle Welt gegeben; /  
mit ihm wird auch ich zugleich / ewig herrschen, ewig leben. /  
Gott erfüllt, was er verspricht; / dies ist meine Zuversicht.
3. Jesus lebt! Ich bin gewiss, / nichts soll mich von Jesus scheiden, /  
keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit, kein Leiden. /  
Seine Treue wanket nicht; / dies ist meine Zuversicht.

---

*Texte, Anregungen aus: [www.predigtforum.com](http://www.predigtforum.com); Stephan Wahl, Für alle, die uns Mitmensch und Engel sind, Fürbitten, Echter 2002*

*Zusammenstellung, eigene Texte und Bearbeitung:*

*Christof Bärhausen, Past.-ref.*